

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Trotz der Wachsamkeit der Ischler war es jedoch dem Unterpfleger zu Wildenstein gelungen, was ihm von Gmunden an Geld und Proviant zugeschickt wurde, in das Schloss zu bringen. Daraufhin verdoppelten die Ischler die Wachen, und nahmen mehrere, die des Einverständnisses mit dem Pfleger verdächtig waren, gefangen.

Am 13. zog ein Ausschuss, darunter die vornehmsten Rädelsführer von den übrigen Flecken nach Ischl, um sich mit den anderen Aufständischen über die infolge eines von Gmunden eingelangten Schreibens zutreffenden Maßregeln zu einigen. Auf wiederholtes Drängen der Commission hatten nämlich die Salzflecken endlich einige Abgesandte nach Gmunden geschickt. Von diesen wurden nun, wie in Salzburg geschehen, zwei: Schernzammer von Hallstatt und Martin Schwärzl dingfest gemacht. Darüber erhob sich nun im Salzkammergute ein großes wüthendes Geschrei, dass jeder, der nur ein „Stäbel“ tragen könne, klein und groß, mit hellen Haufen nach Gmunden hinabziehen müsse, um die Gefangenen zu befreien. Werde man ihnen dieselben nicht gutwillig ausfolgen, so wollen sie alles erschlagen. Und da sich die Commissarien geäußert, man werde sie wie die Hunde aufhenken, so sei es besser, sie erschlagen früher die Herren, ehe sie zu sehr überhandnehmen und das „gemeine Gesind auf die Fleischbank opfern und ihnen den Strick um den Hals legen.“<sup>1)</sup> Man setzte sich in der That mit den Bauern in der Feichtau ins Einvernehmen. Man wollte in ziemlicher Anzahl bis nach Münster oder Orth hinabfahren, dann

---

vorhanden, der ihm sehr gleiche, er habe auch seine Kleider an. Wenn jemand mit diesem Pseudo-Rudolf reden wolle, so schaue dieser von einem Fenster herab, er selbst rede aber nichts, es geben allein die Räthe Antwort. Doch werde dies keinen langen Bestand haben.“ — „Ihr Abgesandter zu Prag“, heißt es weiter, „wäre zwar durch den Profosen geschreckt und verjagt worden, doch sei er zu einem großen Herrn gekommen, der führe ihn jetzt mit sich heraus und werde bald fröhliche Botschaft bringen.“

<sup>1)</sup> 13. Februar 1602, Hallstatt.